

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

#### **BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

##### **Kanon**

##### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 19-3** *Im Archiv der vergessenen Bücher* / hrsg. von Corinna Dziudzia, Alexandra Müller, Annette Simonis. - Heidelberg : Winter, 2018. - 251 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Literaturtheorie und Wissenspoetik ; 13). - ISBN 978-3-8253-6951-4 : EUR 38.00  
[#6492]

Das Thema vergessener oder verloreener Bücher und Bibliotheken läßt sich weit auffächern, und der vorliegende Sammelband<sup>1</sup> bietet ertragreiche Aufsätze, die genügend Raum erhalten haben, um ihre Funde ausbreiten zu können. Der Zusammenhang von Archiven und dem kulturellen Gedächtnis ergänzt die Frage, was für Bücher vergessen sind oder sein können, durch eine soziale und historische Komponente. Denn es gibt alle möglichen Gründe, die dazu führen können, daß bestimmte Texte als vergessen oder verschollen gelten können, unkanonisch oder nur an den Rändern des Kanons sich aufhaltend. So mag auch politische oder religiöse Verfolgung eine Rolle spielen, wenn Texte bzw. Bücher verlorengehen; es können aber genauso gut kontingente Ereignisse wie ein Feuer sein, die zum Verlust eines Buches führen. Weitere Beispiele könnten angeführt werden.

Dies betrifft auch bedeutende Autoren, die kaum je mit allen Texten in den Kern des Kanons vordringen. So auch Shakespeare, dessen vergessenes Drama (zumindest ist Shakespeare wahrscheinlich ein Mitautor des Stückes) *Sir Thomas More* von Linda Simonis textgeschichtlich in den Blick genommen wird. Der Band diskutiert ein heterogenes Spektrum an Fällen, was ihn für ein breites Spektrum an Lesern aus verschiedenen Philologien interessant machen sollte. So widmet sich Anette Simonis der Restitution verbotener oder vergessener Werke im Spanien nach Franco unter dem Aspekt einer „Heimkehr“ der Exilliteratur, während Laura Zinn den Versuch unternimmt, das Werk von Charlotte Schiller aus dem Schatten eines Klassikers hervorzuziehen. Corinna Dziudzia bietet einen schönen Einblick in die Wandlungen der Rezeption von Luise Gottsched, deren Werk als Schriftstellerin allzuoft marginalisiert wurde. Sie bringt interessante Beispiele dafür, wie Literaturgeschichten im Laufe der Jahrhunderte ihre Urteile begründen und sich kritische Wertungen etwa ihres Dramas *Panthea* etablieren.<sup>2</sup> Heu-

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1169996906/04>

<sup>2</sup> Siehe auch *Panthea* : ein Trauerspiel in fünf Aufzügen / Louise Adelgunde Victoria Gottsched. Hrsg. von Victoria Gutsche und Dirk Niefanger. - Parallelruck der

te sind die Voraussetzungen für eine neue Bewertung Luise Gottscheds wohl besser als je zuvor, es bleibt aber noch einiges an Arbeit zu tun. Isabelle Stauffer erweitert den Blick auf den Film in ihrem Aufsatz zu Dorothy Arzners **Christopher Strong**, Anne-Berenike Rothstein diskutiert Sabine Scholls Roman **Die geheimen Aufzeichnungen Marinas** im Kontext der Malinche-Figur, die vor allem in der lateinamerikanischen Literatur eine große Rolle spielt, während Farzad Boobani sich in englischer Sprache der Umschreibung des Kanons am Beispiel eines marginalisierten romantischen Dichters, Thomas Moore, zuwendet. Sara Khorshidi nimmt sich der bekannten graphic novel **Persepolis** an, und Alexandra Müller bietet in einem umfangreichen Aufsatz eine Art Rundumschlag. Sie bietet ein höchst interessantes Panorama unterschiedlicher Formen von vergessenen, verlorenen und ungelesenen, aber auch wiederentdeckten Autoren bzw. Werken in der Gegenwartsliteratur mehrerer Sprachen. Neben Essays wie Alberto Manguels **Die verborgene Bibliothek** kommt auch Paul Auster zur Sprache, natürlich auch der vermutlich erfolgreichste Roman - nach Umberto Eco's **Der Name der Rose** - über verlorene oder vergessene Bücher, Carlos Ruiz Zafón's **La sombra del viento**. Aber Müllers Aufsatz bietet noch viel mehr und regt durch die präzise erfaßten Beispiele und die typologischen Betrachtungen zu mancherlei weiteren Forschungen an. So bietet dieser Band nicht zuletzt die Möglichkeit der Horizonterweiterung, weshalb zu hoffen wäre, daß das Buch selbst nicht vergessen, sondern seine Leser finden wird.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9992>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9992>

---

Fassungen von 1744 und 1772, Studienausgabe. - Hannover : Wehrhahn, 2016. - 218 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 53). - ISBN 978-3-86525-539-6 : EUR 24.80 [#5304]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8402>